Jos J. Micky 305 Market St

Der Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und W. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 13. Mittwoch, den 17ten Juni, 1863. Jahrgang 37.

Heuzeit.

In diesem Monat beginnt die große Heuernte. Dies ist in vielen Hinsichten die wichtigste Zeit im ganzen Jahre. Obwohl das Publikum das Heu nicht als fremden Handelsartikel betrachtet, wie dies bei der Baumwolle der Fall ist, so besitzt es doch einen großen Geldwerth. Man bedenke seine ursprüngliche Verwendung, die Hülse, die es bei der Fütterung der Hausthiere jeder Art auf der Bauerei das ganze Jahr hindurch leistet. Wie Jemand gesagt hat: „Es ist in der That die Grundlage aller unserer Baureiverrichtungen, der Eckstein, welcher sie trägt, und ihnen allen Erfolg giebt. Die Probe einer Bauerei ist, wie viel Vieh sie ernährt und das Vieh seinerseits nährt wieder den Boden." Laßt uns daher zusehen, daß unsere diesjährige Ernte gut gemacht und gut untergebracht wird.

Bei der Vorbereitung auf diesen jährlichen Feldzug überzeuge man sich, daß jede andere dringende Arbeit aus dem Wege sei. Diese Arbeit allein ist schon genug, um unsere Zeit und Gedanken zu beschäftigen, so lange sie dauert; wenn man noch andere Sorgen dazu kommen läßt, dann entsteht so viele Verwirrung und Unordnung, daß die hauptsächlichste Arbeit, die geschehen muß und soll, zu einer höchst unangenehmen wird. Man arbeite alle andern Gegenstände fort auf, um darüber unbesorgt sein zu können. Dann sehe man zu, daß die Werkzeuge und Geräthschaften gut in Ordnung seien, Sensen Schleifsteine, Mähmaschinen, Handrechen, Pferderechen, Heugabeln, Wägen, und Heuremen. Die besonders zu miethenden Arbeiter, sind sie schon gemiethet? Gesprochen davon? und sind sie von der rechten Art, daß man sich auf sie verlassen kann?

Die beste Zeit zu wählen, das Gras zu mähen, ist eine wichtige Sache.— Mit dem Heumachen zu Grunde liegende Endzweck ist natürlich der, das Gras zu schneiden, wenn es am meisten nahrhafte Bestandtheile enthält, Pflanzenfaser, Stärke, Kleber und Zucker, in einem für ihre Erhaltung am günstigsten Zustande. Die Erfahrung zeigt, daß es jene Periode ist, wenn das Gras in voller Blüthe steht. Nach dieser Zeit wird die Pflanzenfaser holzig und unverdaulich. Die „Cyclopädia of Agriculture" sagt: „Es ist bewiesen, daß die Pflanzenarten, wenn sie zur Zeit ihrer kräftigsten Wuchses geschnitten, später sorgfältig getrocknet werden, ohne ihren nährenden Saft zu verlieren, fast die doppelte Quantität der Bestandtheile enthalten, wie der Fall ist, wenn man sie vollständig gewachsen und schon zur Hälfte dem Stoß der Fäulniß nahe kommen läßt." Doch glauben einige brave Bauern, daß sie nicht geschnitten werden, bis nicht vollkommen ausgewachsen ist und seinen Samen zur Reife gebracht hat und dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil, wenn es früher gemäht wird, die Wurzeln geschwächt und die Ursachen theilweise zerstört werden. Wer sollte es jedoch die theilweise Reife sein, Gras zu mähen, wenn es „Milch" steht.

In Bezug auf das Vortheilhafte, sich einer Mähmaschine zu bedienen, erklären sich entschieden zu ihren Gunsten, ihres auf Bauereien von bedeutender Ausdehnung. Sie sparen Zeit, Sorge und auf die Dauer auch Geld. Wenn man sich der Mähmaschine bedient, so mähe man nicht eine Fläche, wenn nicht der Thau zuvor gefallen ist, denn dann braucht man das Heu, wenn es nicht sehr schwer ist, zusammenzubreiten.

Nicht Heu, so lange die Sonne scheint ist eine gute Regel, allein zur Zeit mag sie zu weit getrieben werden. Wir brauchen den hellen Sonnenschein zuerst, um [illegible] zu machen, dann sollte der Trockenprozeß etwas inne gehalten werden. Man reche das Gras zusammen in hohe Schober, so lange es noch warm ist.— Droht Regen, so lege man Heudecken auf; man thue dies etwa um 4 Uhr, um den starken Thau abzuhalten. Das Heu kann in Schobern zwei Tage oder weniger liegen, je nachdem es für den Bauer bequem ist. An einem hellen Tage öffne man die Schober ungefähr Mitte Vormittags, nachdem sich der Boden erwärmt hat, um das Heu zu lüften, wobei man es ausbreitet und innerhalb 2 oder 3 Stunden es einmal wendet. Die Gewohnheit, Heu zu salzen zur Zeit, wenn es aufgeschichtet wird, ist ziemlich verbreitet, und es wird um so mehr Salz angewendet, je weniger es getrocknet ist. Etwas Salz, ungefähr zwei oder drei Quart auf die Tonne ist Alles, was vortheilhaft angewendet werden kann. Mehr davon bringt nicht nur keinen Vortheil, sondern offenbar Schaden. (A. Agricul.

Gute Nacht.

Gute Nacht! Die beiden Worte sind so einfach, alltäglich, werden oft so gedankenlos gesprochen und sind doch so tief innig, so bedeutungsschwer.

Eine Nacht ist ein geheimnißvoller heiliger Zwischenraum, welcher einen Tag von dem andern trennt, in welcher Jeder ein Leben, abgeschieden vom andern beginnt—ein Leben von dem er selbst nichts weiß, in dessen Tiefen noch Niemand gedrungen.

Eine Nacht fließt gleich einem dunklen Strome zwischen den Gestaden des vollen, bewußten Lebens, der Schlaf ist der Nachen, welcher uns trägt von einem Ufer zum andern, wir wissen nicht, was uns auf der Fahrt begegnen kann und rufen uns den Wunsch einer glücklichen Reise zu mit den Worten Gute Nacht!

Gute Nacht, flüstert die Mutter und legte die Hand liebend auf die Stirn ihres Lieblings, dem der Schlaf die letzten Worte des Abendgebetes von den rosigen Lippen hinweggeküßt.

Gute Nacht, stammelt das Kind als einen der ersten Redeversuche.

Gute Nacht, spricht die sorgsame Hausfrau zu den Ihrigen, auf den durchlebten und durchsorgten Tag zurückschauend und schon mit den Gedanken zu den Anforderungen des morgenden Tages eilend

Gute Nacht, spricht der, welcher im verschwiegenen Busen tiefe Schmerzen birgt, zu seiner Umgebung. Er kennt des Wortes vollste Bedeutung, weiß, daß ihm keine gute Nacht beschieden, steht um sein Lager, auf welchem er schlaflos liegt, finstere Gestalten stehen, die doch nur aus seiner Phantasie entstanden.

Gute Nacht, ruft wer von Geschäften des Tages heimkehrt, den Gefährten seiner Arbeit zu; gute Nacht wünschen wir mit innigster Theilnahme dem Kranken, gute Nacht, seufzt der Sterbende, der einem schönen Morgen entgegenschlummert.

Gute Nacht umfaßt die seligsten Empfindungen und die tiefsten Schmerzen, Wunsch und Klage, Leid und Wonne, Hoffen und Bangen, Scheidegruß und Gebet ist enthalten in den beiden Worten:

Gute Nacht!

Sprüchwörter und Weise Sagen.

☞Empfange Segnungen mit Dankbarkeit und Trübsal mit Gelassenheit.

☞Derjenige, der handelt wie sein Gewissen ihm vorschreibt, soll leben wenn er auch gleich stürbe.

☞Arbeiten ohne Verdienst, ist der Körper betrogen, und zu nehmen ohn Werth dafür zu geben, so gut als gestohlen.

☞Tiefe Ströme fließen mit eine stillen Majestät, aber dünne Bächlei machen großen Lärm. Desgleichen i das Christenthum mancher Leute.

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's
berühmtes
Deutsches Bitters,
präparirt von
Dr. C. M. Jackson.
Philadelphia.
Heilt auf's wirksamste
Leberbeschwerden,
Dyspepsie,
Gelbsucht,
Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.
wie:
Verstopfung,
innerliche Peils,
Völlheit oder Blut
nach dem Kopf, sauern
Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Abscheu vor Essen, Völlheit
oder Druck auf dem Magen, saueres
Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der
Magengrube, Schwimmen im Kopf, eitiges
und schweres Athmen, Herzgestatter, würgende
oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden
Positur, Blödsucht, Duysen oder Gewebe vor den
Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf,
Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut
und Augen, Schmerz in der Seite,
Rücken, Brust, Gliedern, ꝛc. plötzlichen Ueberflug von Hitze,
Brennen im Fleisch bei
ständige Einbildung
von Uebel, große
Niedergeschlagenheit,
Und bringt pestilo gelbem Fieber, Gallenfieber, ꝛc. vor.
Es enthält
Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!
Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit abscheulichem Schnaps in Gestalt von Tonics, Magenmitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allem diesem schlechten Zeug, das die Krankheiten, statt sie zu heilen, verschlimmert und die enttäuschten Leidenden der Verzweiflung anheimgibt.

Hoofland's Deutsches Bitters
Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und medizinischen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?
Wenn Ihr thut, gebraucht
Hoofland's Deutsches Bitters
Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyclopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.
Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen **Bitters**, in Quart Flaschen aufbewahrt, zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kostet, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquer wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Rezept bekannt. Verschaffe dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whisky, und du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die niedrige Liquer Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als diese weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten
und Freunde von Soldaten!
Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben, auf die Thatsache, daß **"Hoofland's Deutsches Bitters"** Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Blosstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs-Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter den Soldaten gebraucht würde, hunderte von Leben, die anderweitig verloren gehen, gespart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Helden, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 23. August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Battterie, unter dem Commando von Capt. N. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weisen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinabwürgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter die en Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Bottels geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Herren, ich bin ein loyaler Virginier, aus der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte; ich verdanke Ihnen die Gelegenheit, Alle, die mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können. Ihr aufrichtiger Freund

Isaac Malone.

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten, unsern Kameraden Meione vom Tode erretten zu sehn.
John Cuddleback, 1te Neuyork, Batterie.
George A. Arkley, Co. C. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 92stes Neu-York.
J. S. Spencer, 1ste Artillerie, Batterie F.
J. B. Faswell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jereme, Co. B. 3tes Vermont.
John F. Ward. Co. E. 3tes Maine.
Henry D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. H. 72sts Neu-York.
Nathaniel B. Thomas, Co. F. 95stes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. A. 3tes Vermont.
John Jenkins, Co. B. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Man sehe auf die Unterschrift **"C. M. Jackson"** auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Dutzend für $4 00.
Haupt-Office und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

☞Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, Apotheker, Allentaun.

Juni 3, 1863. nq13

Nachricht.

Sinking Spring Feuer Versicherungs-Gesellschaft.

Die Mitglieder der „Gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft von Sinking Spring, Berks Caunty," werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Begegnung der Ansprüche an eine erschöpfte Schatzkammer, die Verwalter, gemäß der für solchen Fall getroffenen Vorkehrung, Assessment No. 12 auferlegt haben, in **Betrag von Ein Thaler** auf jedes versicherte Tausend Thaler, zahlbar an den Schatzmeister oder die authorisirten Agenten der Gesellschaft innerhalb 40 Tagen von Dato—und wurden zur Bequemlichkeit der Mitglieder die folgenden Tage und Plätze bestimmt, um Zahlung zu empfangen.

☞Die Mitglieder dürfen nicht vergessen, ihre Polizen mitzubringen, wenn sie bezahlen wollen.

Montag, Juni 8, zu Seiberlingsville, Weißenburg.
Dienstag, " 9, bei David M. Kistler, Lynn.
Mittwoch, " 10, bei Seiberts, Claußville, in Lowhill.
Donnerstag, " 11, bei Balliets, Nordwheithall.
Freitag, " 12, bei Wenners, Südwheithall.
Samstag, " 13, bei John Dorneys, do.
Montag, " 15, bei Mit. Appel, Salzburg
Dienstag, " 16, zu Millerstaun, Niedermacungie.
Mittwoch, " 17, zu Fogelsville, Obermacungie.
do. " 17, zu Breinigsville, Niedermacungie

Auf Befehl der Board.
Henry Mull, Sec.
Mai 27, 1863. nq4m

Dr. Theodore C. Jäger

Wünscht das Publikum zu benachrichtigen, daß er seine Wohnung nach No. 17, Süd siebenten Straße, 4 Thüren unterhalb Tilghman Schmeyer's Marmorhof verlegt hat—allwo er bereit ist aller Ansprechenden, einerlei bei Tag oder Nacht, in seinem Fache zu dienen.

Allentaun, April 8, 1863. nq—6 M

Das große Englische Heilmittel.

Sir John Clarke's
berühmtes Mittel für Frauenzimmer,
zubereitet nach einer Vorschrift des Sir J. Clarke, M. D., ausgezeichneter Arzt der Königin.

Diese unschätzbare Medizin ist unfehlbar für die Heilung von allen den schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten, welchen die Constitutionen von Frauenzimmern unterworfen sind. Sie vermindert allen Uebermaß und entfernt alle Hindernisse—und auf eine sofortige Heilung kann man sich sicher verlassen.

Für verheirathete Frauenzimmer
ist dieselbe ganz besonders schätzbar. Sie bringt in einer kurzen Zeit die monatlichen Perioden auf eine gewünschte Weise an.

Jede Bettel, Preis ein Thaler, hat den Regierungs Stamp von Großbrittanien auf sich, um Fälschungen zu verhüten.

Seid vorsichtig.

Diese Pillen sollten nicht genommen werden in den drei ersten Monaten der Schwangerschaft; in dem dieselbe sicherlich eine unzeitige Geburt verursachen,—bei einer jeden andern Gelegenheit aber sind dieselbe völlig sicher.

In allen Fällen von nervösen und Spinal-Anfällen, Schmerzen in dem Rücken und den Gliedern, Herzklopfen, Hysterick, u. s. w., bewirken diese Pillen eine Kur, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben; und obschon ein starkes Heilmittel, enthalten die Pillen dennoch kein Eisen, Calomel, Antimony, noch irgend etwas sonst, das der Constitution schadet.

Volle Anweisungen befinden sich in den Pamphlets um die Packagen, welche wohl aufbewahrt werden sollten.

$1.00 und 6 Post-Stämps in einen Brief eingeschlossen, an irgend einen authorisirten Agenten gesandt, sichert irgend Jemand eine Bottel, enthaltend 50 Pillen, beim Rückkehr der Post zu.

Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten und die Canadas. **Job Moses,**
Rochester, N. Y.

☞Ebenfalls zu haben bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin, in Allentaun.

Linderung in 10 Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers.

Diese originelle Medizin, zuerst zubereitet in 1837, ist der erste Artikel der Art, der je unter dem Namen Pulmonic Wafers, in diesem oder irgend einem andern Land, vor das Publikum gebracht wurde. Der ächte Artikel kann dadurch erkannt werden, daß der Name von Bryan auf jeden Wafer eingedruckt ist.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen Husten, Verkältungen, wehen Hals und Rauheit.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Asthma, Bronchitis und schweres Athmen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Blutspeien und Schmerzen der Brust.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren beginnende Auszehrung und Lungen-Krankheiten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Irritation der Neula und Tonsils.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren die obigen Anfällen in zehn Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind eine Segnung zu allen Klassen und Constitutionen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind sehr schätzbar für Vocalisten und öffentliche Redner.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind in einer unschuldigen Form und schmecken angenehm.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen nicht nur allein, sondern bewirken eine dauernde Kur.

Bryan's Pulmonic Wafers
Werden warrantirt allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Keine Familie sollte ohne eine Box von Bryan's Pulmonic Wafers im Hause sein.
Kein Reisender ohne einen Vorrath von Bryan's Pulmonic Wafers in seiner Tasche.
Keine Person wird sich je sträuben 25 Cents für Bryan's Pulmonic Wäfers zu bezahlen.

Job Moses,
Eigenthümer, 27 Cortlandt, Straße, N. Y.

☞Ebenfalls zu verkaufen bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin in Allentaun.

Februar 11, 1863. nq1y

Wollkarten.

Der Unterschriebene macht dem Publikum bekannt, daß seine Kartmaschinen in die beste Ordnung gebracht worden sind, und daß er bereit ist, Wolle zu karten und von der besten Arbeit zu garantiren, an seinem alten Standplatze, früher des verstorbenen Peter Kern, in Nordwheithall, Lecha Caunty. Durch prompte Bedienung hofft er auf zahlreichen Zuspruch.

Henry J. Kern.
Mai 6. nq3m

Rothe, blaue, gelbe, grüne
und schwarze Farbe, zum färben von Wolle, Baumwolle, Leinwand und Seide, zu haben bei
J. B. Moser, Apotheker.

Man kann in Moser's Apotheke rothe Wollen und Seidenzeug sehen, welches mit obiger Farbe gefärbt worden ist.
Mai 13, 1863. nq—

Etwas für Schullehrer.

Ein neues kleines Gebetbuch für die Lehrer und Schüler in Wochenschulen, ist soeben von Farrer Brobst herausgegeben worden und im Buchstohr zum „Patriot" zu haben.—Preis 8 Cents einzeln und 72 Cents das Dutzend: Dasselbe kann für 2 Cents durch die Post bezogen werden.

Soda-Asche, Potasche und Wasch-Soda, wie auch fertige Lauge zum Seifekochen, zu haben bei
J. B. Moser, Apotheker.

Erfreuliche Nachricht.

Ein neuer
Grozereien-Stohr,
in der Stadt Allentaun.

Wenner und Stettler

Ergreifen diese Gelegenheit, ihren Freunden und dem allgemeinen Publikum die Anzeige zu machen, daß sie soeben von einer Einkaufs-Reise von Philadelphia und Neuyork zurück gekehrt sind, und daß sie nun — was dieser Stadt von jeher mangelte und sosehnlichst gewünscht worden ist—

Einen neuen Grozereien Stohr
am nord-östlichen Ecke der Hamilton und 8ten Straße, Hagenbuch's Gasthause gegenüber eröffnet haben, allwo sie nun bereit sind, allen Ansprechenden in ihrem Fache zu dienen, und auch alle Ansprechende, hinsichtlich ihrer billigen Preiße und ganz neuen Waaren vollkommen zu befriedigen.

Ihr Stock Grozereien
Ist wirklich ein herrlicher und begreift in sich alle Arten vom besten Zucker, alle Arten vom besten Molasses, gerösteter und andern Rio und Java Kaffee, geröstetes Korn, alle Arten Thee, Honig, Chocolade, Sup-Soda, Sal-Soda, Soda-Asche, Käse, gedörrte Aepfel, Pfirsiche, Bohnen, Erbsen und Koch-Welschkorn, Schinkenfleisch, trockenes Rindfleisch, Rosinen, Lemons, Orangen, jede Art Gewürze, Oele, u. s. w.

Ferner.—Jede Art Salz, als Liverpool gemahlnes Salz, beim Sack und Buschel, feines Aschton Salz, beim Sack oder Buschel, so wie feines Dairy Salz beim Sack.

Fische! Fische! Fische!

Ihre Auswahl Fische ist eine sehr gute, bestehend aus Mackrelen No. 1, 2 und 3, beim ganzen, halben und viertel Bärrel, so wie Haddocs beim Bärrel und Codfisch beim Pfund.

Queens-Waaren.

Eine erste Güte Auswahl Queenswaaren gehört ebenfalls zu ihrem Stock, so wie auch
Zuber, Markt- und andere Körbe, Besen, Schuhbürsten und Schuhwichse.
und kurz alle und jede Artikel für welche in einem wohlgefüllten Grozereien-Stohr nachgefragt wird, und welche unmöglich alle hier benamt werden können.

Landes-Produkten.

Alle Arten Landesprodukten werden im Austausch für Waaren angenommen — und für guter Butter und Eier wird immer der höchste Marktpreis in Bargeld bezahlt.

Sie werden ihren Stock zu jeder Zeit vollständig halten, und so werden ihre Preiße immer ganz nieder sein, so nieder als irgend sonstwo in dieser Stadt, und in Wahrheit—ohne Prahlerei—etwas niederer, und daher wird man es zu seinem Vortheil finden, wenn man bei ihnen vorspricht, ehe man sonstwo kauft.

Für bereits genossene Kundschaft sind sie herzlich dankbar, und werden sich stets durch gute Behandlung und billige Preiße bestreben, allen Ansprechenden gerade nach Wunsch zu dienen—und sie bitten daher um geneigten Zuspruch.

Peter S. Wenner. Frank. Stettler.
Allentaun, März 18, 1863. nq13

Auctioneer.

O Yes! O Yes! O Yes!

Da der Unterzeichnete eine Licenz herausgenommen hat, um das Geschäft eines Auctioneers oder Vendu-Creyers zu betreiben, so ist er bereit allen Anforderungen in diesem Fache aufs beste zu dienen. Alle Briefe für ihn sollten nach dem Wenersville Postamt addressirt werden.

Joseph Gackenbach.
Januar 14, 1863. nq—

Miß Amanda A. Landis,

(Früher S. Mohr und A. Landis, Milliner
in der Stadt Allentaun,)

Macht ihren Freunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß sie ihr Etablißement nach dem nordöstlichen Ecke der 8ten und Hamilton-Straße, gerade hinter German's Stohr und Hagenbach's Gasthaus gegenüber verlegt hat, und daß sie soeben von Philadelphia mit einer herrlichen Auswahl Millinär- und Fäncy-Waaren zurückge ehrt ist—bestehend aus einem schönen Assortement
Bänder, Bonnet-Seide, Läces, Blonds etc. Aus diesen Waaren verfertigt sie auf Vorrath oder Bestellung allerlei Bonnets, die an Schönheit und Nettigkeit nirgends übertroffen werden können.

Millinero vom Lande werden an den niedrigsten Philadelphia Preisen mit Waaren versehen.

Ihre Preisen werden zu allen Zeiten annehmbar und von den allerbilligsten gefunden.

Und dankbar für bereits genossene Kundschaft hofft sie auf eine weitere Fortdauer.

Amanda A. Landis.
Allentaun, September 24, 1862 nq6y

School books for sale here.

Krieg oder kein Krieg!

Herman Schuon
Macht einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er die von der Gesellschaft betriebene Geschäfte, nun auf seine alleinige Rechnung fortsetzt, an dem alten Standplatze, dem „Jordan Haus," Ecke der Hamilton und zweiten Straße, und ladet die Bürger höflichst ein bei ihm vorzusprechen und seinen großen Vorrath Waaren zu besehen, besonders da nirgends in Allentaun billiger verkauft wird, und er im Staude ist, Haushälter mit jedem Artikel zu versehen, der in sein Fach gehört.

Die Grozeries,
die er gegenwärtig auf Hand hat sind von der feinsten Sorte und besten Qualität—bestehend aus

Zucker, Kaffee, Thee, Molasses, Gewürze, u. s. w.

Provisionen von allen Arten.
Getrocknete Früchte von allen Sorten.
Glas China und Crockery Waaren.
so wie ein verschiedenartiges Assortement von
Hartwaaren, Fäncygüter,
Notions, u. s. w.

Eine Ansicht meiner Waaren ist achtungsvoll verlangt—denn ich verkaufe nur gute Artikel an ordentlichen Preißen, Krieg oder kein Krieg.

Landes-Produkten

werden an den höchsten Marktpreisen im Austausch für Güter angenommen,—und es werden einige Hundert Buschel Aepfel und Grundbeeren verlangt, so wie ebenfalls eine Quantität Butter, Eier, Schinken, u. s. w.

Stoppt bei mir!

Die Hotel-Geschäfte.

Da er das Jordan Haus, in Verbindung mit dem Stohr, und zwar im nämlichen Gebäude bewohnt, so gibt er gleichfalls Nachricht, daß er auch dieses Geschäft betreibt, und ladet das reisende Publikum ein, ihn mit einem Besuch zu beehren. Sein Tisch wird allezeit Alles gewünschte enthalten, das in der Jahrszeit zu bekommen ist. Sein Bar wird stets die besten Getränke in sich fassen, und die Ställe sollen keinen in der Stadt nachstehen.

Herman Schuon.
Februar 11, 1863. nqbv

Wichtige Nachricht.

Der Bauern-Maschinen-Schap in Allentaun.

Jonathan W. Koch,

Benachrichtigt hiermit seine Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er das
Bauern Maschinen-Geschäft
noch immer auf eine sehr ausgedehnte Weise an seinem alten Standplatze in der 5ten Straße, zwischen den Turner und Chew-Straßen, in der Stadt Allentaun, fortbetreibt, allwo er bereit ist in seinem Fache, alle Ansprechende vollkommen zu befriedigen. Er hält daselbst immer auf Hand und verfertigt auf Bestellungen:

Erste Güte Dresmaschinen, Futterschneider, Cornschäller, Trettgewalten, Patent-Schäkers, die besten die im Gebrauch sind, Landwalzen, Patent-Windmühlen, u. s. w., und so liefert er auch auf Bestellung von den allerbesten Säe-Drills.

Er hält auch jederzeit von den besten **Beltings** für Maschinen, so wie erste Güte **Tubes** für Säe-Drills zum Verkauf auf Hand—und so verrichtet er auch Ausbesserungen und Verbesserungen an den Buckeye und Manna's Mähmaschinen, und überhaupt verrichtet er Flick-Arbeit an allen andern Bauern-Maschinen.

Solche die Maschinen zu kaufen wünschen, werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei ihm anfprechen und seine Arbeiten, die alle unter seiner eigenen Aufsicht durch die besten Arbeiter die zu erhalten sind verrichtet werden, und für welche er daher wohl gut sprechen kann, besehen und beurtheilen ehe sie sonstwo kaufen.

Er ist herzlich dankbar für bereits genossene Kundschaft, und wird sich stets bestreben durch billige Preiße—welche so nieder wenn nicht niederer als an irgend einem andern Ort in Pennsylvanien sind—pünktliche Bedienung und vortreffliche Artikel, sich seinen vollen Antheil der Gunst des Publikums zuzuziehen, welches Vertrauen er dann auch wohl zu würdigen wissen wird. Er bittet daher schließlich um geneigten Zuspruch.

Jonathan W. Koch.
März 11, 1863. nq6M

Rinden! Rinden!

Die Unterschriebenen wünschen dieses Frühjahr **400 Klafter** gute Kastanien und Spanischen-Rinden zu kaufen an ihrer Gerberei, nahe der kleinen Lecha, wofür sie 8 Thaler das Klafter zu bezahlen gedenken. Solche die Holz niederhauen wollen im Frühjahr, werden wohlthun wenn sie es schälen, da die Rinden allein mehr werth sind als das Holz mit der Rinde.

Moser und Grim.
Allentaun, März 18, 1863. *bJuli